



Jede Menge Energie



Ökologische Nachhaltigkeit

Pistor ist es ein grosses Anliegen, die Umwelt zu schonen. Deshalb geht die Genossenschaft sorgsam und haushälterisch mit Ressourcen um.

Pistor orientiert sich an «Agenda 2030»

Die «Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung» der UNO dient allen UN-Staaten als Referenzrahmen für ihre Nachhaltigkeitspolitik. Auch Pistor verpflichtet sich den darin enthaltenen 17 Zielen und hat ihre Nachhaltigkeitsleitsätze daran angelehnt. Mehr dazu unter eda.admin.ch/agenda2030.

Pistor baut nachhaltig

Wie auf Seite 10 beschrieben, baut Pistor bis 2024 eine neue Verteilzentrale in der Ostschweiz. Kundinnen und Kunden werden dadurch von mehr Liefertagen, schnelleren Wegen und vor allem einer nachhaltigen Belieferung profitieren. Angeliefert werden die Produkte nämlich von Rothenburg aus per Bahn, bevor sie mit Lastwagen verteilt werden. Das Dach des Verteilzentrums ist flächendeckend mit einer Solaranlage ausgestattet. Zum Einsatz kommen ausserdem Wärmepumpen, elektrische Lastwagen sowie eine Waschstrasse mit Regenwasser.

Pistor setzt auf Solarstrom

Der von Pistor bezogene Strom stammt komplett aus Sonnenenergie und Wasserkraft. Der Solarstrom kommt von den Dächern des Hauptsitzes, wo Photovoltaikanlagen jährlich 1,39 Millionen Kilowattstunden Elektrizität generieren – genug für fast 310 Haushalte.

Genutzt wird ausschliesslich Strom aus erneuerbaren Energien.

Pistor nutzt Wärmepumpen und Rekuperatoren

Pistor hat sich intensiv damit beschäftigt, wie sie Strom sparen kann. Neben der Sensibilisierung der Mitarbeitenden kommen konkrete Massnahmen zum Zug, zum Beispiel Wärmepumpen anstelle von Boilern oder von Ölheizungen. Alleine dies spart jährlich 33 000 Tonnen CO₂ ein. Rekuperatoren sorgen im Warenumschlagszentrum dafür, dass die Bremsenergie der Palettenbediengeräte in Strom umgewandelt wird, was eine Ersparnis von 30% einbringt. Zudem wird Strom gespart mit Massnahmen wie zeitgesteuerten Lüftungen, automatisierten Lichtkonzepten oder Torluftschleibern.

Pistor liefert Waren per Bahn nach Chavornay an

Der Kluge reist im Zuge – so machen es auch Pistor Produkte, wenn sie frühmorgens von Rothenburg aus in die Verteilzentrale Chavornay geliefert werden. Gegenüber dem Strassentransport spart das jährlich 337 Tonnen CO₂ ein. Zudem hat das Unternehmen im Berichtsjahr seinen ersten elektrisch gekühlten Bahnwagen beschafft (bislang: Diesel).

*Drei Elektro-Lastwagen
sind bereits für Pistor
unterwegs, acht weitere
werden folgen.*

Pistor setzt auf Elektrolastwagen

Derzeit stehen drei Elektro-Lkw in der Pistor Flotte, die im Berichtsjahr gegenüber treibstoffbetriebenen Fahrzeugen total 23 Tonnen CO₂ einsparten. In Zukunft sollen es deutlich mehr sein: Im Frühling 2023 kommen acht weitere Fahrzeuge hinzu. Die generell steigenden Reichweiten und serienmässigen Produktionen werden weiter zur Attraktivität von E-Lkw beitragen.

Pistor Lastwagen fahren mit Hybrid-Kühlsystemen

Seit Beginn des Berichtsjahres erfüllen mehr als zwei Drittel der Pistor Diesel-Lkw die zurzeit höchste EURO-Norm 6. Damit sinken die Grenzwerte im Vergleich zur EURO-5-Norm bei Partikeln um etwa 68% Prozent und bei Stickstoffoxiden um 80% Prozent. Zudem sind die Pistor Lastwagen mit Hybrid-Kühlsystemen ausgestattet.

Pistor lastet Lkw möglichst effizient aus

Eine kluge Routenplanung mit optimaler Auslastung hat bei Pistor Priorität, denn so lassen sich Extradfahrten, Umwege oder sogar Leerfahrten verhindern. Dies insbesondere, indem Rückfahrten als Gelegenheit genutzt werden, Waren bei unseren Lieferanten abzuholen. Etwa einen Drittel des gesamten Bestellvolumens holt Pistor auf diesem Wege selbst ab.

Pistor Fahrer:innen sparen dank Coach bis zu 10% Treibstoff

Damit die rund hundert Pistor Chauffeure und Chauffeusen möglichst sicher, wirtschaftlich und umweltfreundlich unterwegs sind, werden sie von einem extra eingestellten Fahrercoach unterstützt. Dank vorausschauendem Fahren sparen sie 5 bis 10% Treibstoff und vermindern Unfallrisiken.

Pistor schafft Produkttransparenz dank Beelong-Eco-Score

Transparenz ist entscheidend, wenn es um Nachhaltigkeit und ressourcenschonenden Einkauf geht. Darum arbeitet Pistor mit dem Westschweizer Unternehmen Beelong zusammen. Beelong beurteilt Produkte auf einer Skala von A bis E (unter anderem nach Preis, Qualität und Verpackung) und verschafft Konsument:innen Nachverfolgbarkeit. Im Pistor Online-Shop sind der Beelong-Eco-Score und die entsprechenden Labels ersichtlich.

Pistor geht gegen Foodwaste vor

Die von Pistor mitgegründete Vereinigung United Against Waste hat zum Ziel, Lebensmittelverschwendung zu bekämpfen. Vielerlei Massnahmen können zum Erfolg führen. Pistor selber gibt Produkte mit nur noch kurzer Haltbarkeit an Caritas und die Schweizer Tafel weiter, die sie dann wiederum gratis sozialen Institutionen überlassen. Erfreulich: Am 12. Mai 2022 unterschrieben der Bund und der Lebensmittelsektor, darunter United Against Waste, eine Vereinbarung, vermeidbare Lebensmittelverluste bis 2030 zu halbieren. Mehr dazu: united-against-waste.ch

Auch Foodwaste, Wasserverbrauch und Produkttransparenz sind wichtige Themen.

Pistor kooperiert mit «Wasser für Wasser»

Das Projekt «Wasser für Wasser» hat Pistor dazu bewogen, den Konsum von Wasser aus Plastikflaschen und -bechern zu reduzieren und stattdessen Leitungswasser zu trinken. Alle Mitarbeitenden verfügen darum über Trinkflaschen und -stationen in ihrer Nähe, was im Berichtsjahr den Verbrauch von 10 000 Plastikbechern verhinderte. Zudem darf die NGO auf Pistor's Unterstützung bei Wasserprojekten in der Schweiz, in Mosambik und Sambia zählen. www.wfw.ch

Pistor arbeitet mit digitalen Lösungen

Recyceln ist smart – verhindern, dass Abfall überhaupt entsteht, noch smarter. Darum nutzt Pistor digitale Informationsplattformen und verschickt Unterlagen postalisch nur noch an Kund:innen, die das explizit wünschen.

Pistor radelt bei «Bike to Work» mit

Bike to Work ist eine Initiative von Pro Velo und hält dazu an, das Auto stehen zu lassen und mit dem Fahrrad ins Büro zu fahren. Seit 2017 macht Pistor mit. Letztes Jahr fuhren die teilnehmenden Mitarbeitenden 6 624 Kilometer weit und sparten dabei 954 kg CO₂ ein.

Ökologische Nachhaltigkeit auf einen Blick

33 000

Tonnen CO₂-Einsparung
dank Nutzung von Abwärme

900 000

Kilometer Warentransport
auf Schienen

1,39

Millionen Kwh Strom
dank Photovoltaik

3

Elektro-Lastwagen,
8 weitere bestellt

10

Prozent Treibstoff-Einsparung
dank Fahrercoach



Jetzt 3D-Animation
schauen



